



ERNST-REUTER-HEFTE

10

Von Kommunisten und Kolumnisten

Sebastian Haffner, Matthias Walden und das Problem der Anerkennung der DDR

von Nils Lange



Nils Lange

Von Kommunisten und Kolumnisten

Sebastian Haffner, Matthias Walden und das Problem der Anerkennung der DDR

Ernst-Reuter-Hefte, H. 10

48 Seiten, 11 Abb.

14,8 × 21 cm, Pb.

5,- € [D] / 5,20 € [A]

ISBN 978-3-95410-215-0

Die gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Umbrüche der 1960er Jahre kündigten auch für das Feld der Deutschlandpolitik Veränderungen an. Bereits einige Zeit vor Willy Brandts ab 1969 eingeläuteter Neuer Ostpolitik diskutierten westdeutsche Intellektuelle, Politiker und Journalisten leidenschaftlich über das Verhältnis Bonns zu den Staaten des Ostblocks. Die Publizisten Sebastian Haffner und Matthias Walden standen mit ihren politischen Kommentaren Mitte des Jahrzehnts exemplarisch für die öffentliche Debatte um die Anerkennung der DDR. Während Haffner versuchte, sich im Stern von den Kategorien des Ost-West-Konflikts zu lösen, fand Walden in der Quick im antitotalitären Konsens des Kalten Krieges einen sicheren Halt.

Das Heft zeichnet am Beispiel der öffentlichen Kontroverse die unterschiedliche intellektuelle Entwicklung der beiden einflussreichen Kolumnisten nach. Zugleich lenkt es den Blick auf eine spannende Episode der Geschichte des politischen Journalismus der Bundesrepublik Deutschland.

Nils Lange, geboren 1987, studierte Geschichtswissenschaften, Politik- und Verwaltungswissenschaften und Zeitgeschichte. Seit 2015 ist er Doktorand und Lehrbeauftragter an der Universität Potsdam. Promotionsstipendiat der Konrad-Adenauer-Stiftung. Forschungen zur Intellectual History im Kalten Krieg.

Kontakt und weitere Informationen

Karolin Flach, Presse

be.bra wissenschaft verlag

Tel. 030-440 238 15, Fax 030-440 238 19

k.flach@bebraverlag.de